

## Vernehmlassung zur möglichen Integration von Kindergarten und Primarstufe

### Raster für die Beantwortung der Vernehmlassungsfragen

Bitte geben Sie in der 1. Spalte Ihre gewünschte Antwort ein, indem Sie in das Kästchen klicken. In der 3. Spalte ist auszufüllen, von wem die Frage beantwortet wurde: z.B. Schulrat Altdorf.

Besten Dank.

Welche Meinung haben Sie zum Änderungsvorschlag:

		Antwort von
<i>Artikel 6a</i>	einverstanden? <input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> keine Antwort	SP Uri
	Bemerkungen: Ja, aber! Unter Punkt 1 ist der eingeschobene Satz... ,wenn dies zum Erhalt eines dezentralen Schulangebots notwendig erscheint,... zu streichen. Jede Gemeinde soll die Gelegenheit haben, sich für ein solches Modell zu entscheiden, wenn sie von den pädagogischen Vorteilen überzeugt ist. Dies ist im Sinne des Motionärs, welche explizit auf die pädagogischen und sozialen Vorteile der Grund- und Basisstufe verweist!	
<i>Artikel 14 Absatz 3</i>	einverstanden? <input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> keine Antwort	SP Uri
	Bemerkungen:	
Welche Meinung haben Sie zu den Ausführungen in Kapitel 4? Womit sind Sie einverstanden, womit nicht?	Bemerkungen: Die SP bevorzugt im Entscheidungsfalle, wenn immer möglich die Basisstufe. Da unsere Gründe für die Basisstufe pädagogischer Natur sind, erwarten wir, dass ein Entscheid für diese Form langfristig erfolgt und nicht alle zwei Jahre wieder gekippt werden kann. Der Entscheid für eine Ba-	SP Uri

---

sisstufe ist ein Entscheid für eine langfristige und substantielle Schulentwicklung.

Klassengrösse: Die Basis- oder Grundstufe sind, wie auch der Kindergarten bisher, der Einstieg in eine lange Schulkarriere. Die Basis, welche hier gelegt wird, ist oft ganz entscheidend für den Lernerfolg der Kinder. Die Kinder müssen in dieser Phase alle grundlegenden Regeln erlernen und erfahren hier die Sozialisation in grösseren Gruppen. Gute Bedingungen und eine intensive und qualitativ hochstehende Betreuung sind deshalb auf dieser Stufe besonders wichtig. Entscheidende Eckpfeiler dafür sind unserer Meinung nach eine Klassengrösse von höchstens 20 Kindern pro Basisstufe und ein Lehrpersonenpensum von 135 - 150%. Um ein gut funktionierendes und ausreichendes Teamteaching der beiden Lehrpersonen zu garantieren, sollen diese Pensum die Lektionen für die Förderungsmassnahmen nicht beinhalten (siehe auch Punkt Arbeitspensum).

Infrastruktur: Es braucht zwei grosse Räume, welche auch gut voneinander abzutrennen sind. Vierjährige Kinder wollen laut sein, ihre älteren Klassenkameraden möchte aber gleichzeitig lieber ungestört lernen! Die Ausrüstung der Zimmer muss den unterschiedlichen Zielsetzungen und dem Altersunterschied der Kinder entsprechen.

Unterrichtsgestaltung: Die selbstverständliche Erwartung, dass alle Lehrpersonen den hohen hier formulierten Ansprüchen genügen können, finden wir eine heikle Annahme. Wir fordern, dass die Lehrpersonen bei der Umsetzung der Basisstufe mit gezielten Weiterbildungsangeboten unterstützt werden und dafür, wie auch für die aufwändigere Zusammenarbeit ausreichende Zeitgefässe zur Verfügung gestellt werden.

Unterrichtspensum: Das wöchentliche Unterrichtpensum der Kinder beträgt 12 - 24 Lektionen. Damit berücksichtigt man die jetzigen Verhältnisse des 1. Kindergartenjahres.